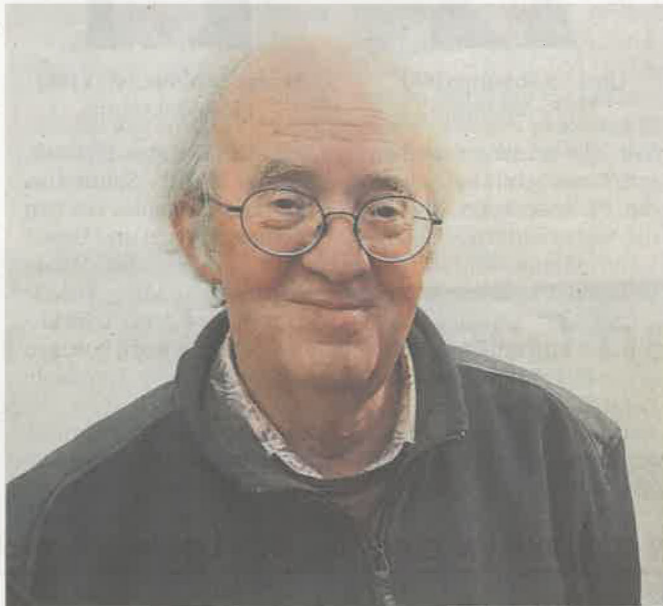


Historiker aus Leidenschaft

Ehemaliger Stadtarchivar Dr. Karl Kollmann wird heute 75 Jahre alt

Bischhausen/Eschwege – Geschichte haftet ja gerne mal der Ruf an, trocken und langweilig zu sein. Wochenlange Recherche in dunklen Archiven klingt nicht gerade attraktiv. Es sei denn, Dr. Karl Kollmann entsteigt den historischen Aufbewahrungsstätten. Dann wird es spannend und greifbar. Gerade, wenn man sich für Heimatgeschichte interessiert. Heute wird der Historiker und ehemalige Leiter des Eschweger Stadtarchivs 75 Jahre alt.

1950 im Waldkappeler Stadtteil Bischhausen geboren, blieb er bis auf seine Studienzeit seinem Heimatort treu. In Göttingen studierte Kollmann Geschichte und historische Hilfswissenschaften und promovierte 1979 zum Thema „Die Grafen Wigger und die Grafen von Bilstein“. Er arbeitete anschließend zunächst im Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein und wurde 1989 Leiter des Stadtarchivs und der Abteilung Kultur der Stadt Eschwege. 2002 übernahm er zusätzlich noch die Leitung des Eschweger Stadtmuseums. In dieser Zeit wurde er eine feste Größe für alle, die sich in Eschwege mit der Vergangenheit beschäftigen, wie



Jubilär: Dr. Karl Kollmann wird heute 75 Jahre alt.

ARCHIVFOTO: KRISTIN WEBER

der 2024 verstorbene Historiker-Kollege Herbert Fritsche ihn zu Lebzeiten würdigte.

Geschichte fesselte den Jubilar aber nicht nur aus beruflichem Interesse, sondern auch im Ehrenamt. Er wirkte im Vorstand des Museumsvereins Wichmannshausen-Bischhausen, im Geschichtsverein Eschwege, in der historischen Gesellschaft des Werralands so-

wie als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Vorgeschichte in der Region mit.

Besondere Verdienste erwarb Dr. Kollmann auf dem Gebiet der Archäologie. In den 1970er-Jahren begleitete er Ausgrabungen an der Bischhäuser Kirche, Anfang der 1990er-Jahre an der Marktkirche. Herausragend war die Freilegung der Wasserburg in Aue ab 2004, die

besondere Funde zu Tage führte und in der Rekonstruktion der Burg und einem kleinen Museum mündeten.

Der Forscher und Autor zahlloser Bücher und Beiträge – im Raum stehen mehr als 6000 Veröffentlichungen – hat er sich längst weit über die Grenzen des Werra-Meißner-Kreises einen Namen gemacht. Als besondere Anerkennung wurde er in die historische Kommission für Hessen berufen. Unter seiner Leitung wurde die „Geschichte der Stadt Eschwege“ 1993 mit 22 Autoren neu aufgelegt. In besonderer Weise kümmerte er sich zusammen mit York-Egbert König um die Aufarbeitung der NS-Zeit in Eschwege und trug viele Schicksale der jüdischen Mitbürger zusammen. Inzwischen wurden Hunderte Stolpersteine für die Opfer des NS-Regimes gesetzt.

Im März wurde Dr. Karl Kollmann der Landesehrenbrief für seine unzähligen Verdienste verliehen. Landrätin Nicole Rathgeber sprach bei der Verleihung über seine Arbeit von einem „Geschenk an die Gesellschaft, das nicht mit Geld aufzuwiegen ist“ und dankte ihm „von Herzen“ dafür.

TOBIAS STÜCK